



Merkblatt Brennstroh

Strohfeuerungsanlagen müssen nach TA-Luft die gleichen Abgasgrenzwerte erfüllen wie Öl- und Gasheizungen. Bevor die fossilen Brennstoffe den Kunden erreichen, sind sie gereinigt und so aufbereitet worden, dass die Standards in Bezug auf ihre Beschaffenheit erfüllt sind. Das ist mit Strohballen nicht möglich und so ergeben sich viel höhere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Feuerungsanlagen.

Gleichermaßen wird verständlich, dass nicht mit jedem beliebigem Ballenmaterial die geforderten Brennergebnisse gesichert werden können. Deshalb muss mit den Strohproduzenten eng kooperiert werden.

Kriterien für gutes Brennstroh!

1. Die Farbe und Beschaffenheit ist gelb bis grau und knackig, nicht grün und weich.
Das Grün im Stroh besteht aus lebendigen Stoffen wie Chlorophyll, Stärke oder Zucker. Diese Stoffe sind gänzlich brennunwillig!
2. Lange Schwadlagerzeiten von 10 - 14 Tagen, auch bei Regen
Das stimuliert Mikroorganismen.
3. Sparsamster Fungizideinsatz
Wenn Fungizide im Stroh sind können Bakterien und Pilze nicht wirken. Dann haben wir „grünes“ Stroh, das nicht gasen will. Schlechte Feuerungsleistung, schlechte Abgaswerte.
4. Der Nährstoffabbau im Stroh ist wichtiger als die Trocknung.
Die Mikroorganismen brauchen Wasser zum Nährstoffabbau, nur so kann wirklich guter Biobrennstoff entstehen. Deshalb fordert der Gesetzgeber die 2-jährige Lagerung von Brennholz, ohne Vorgaben zur Lagerung und zum Feuchtegehalt. Die Vergasung von Biobrennstoffen wird bis zu einem Feuchtegehalt von 20% durch Wasser positiv beeinflusst!
Eine grüne Wiese brennt nicht, ebenso wenig wie ein zuckeriger Apfel, eine stärkehaltige Kartoffel oder ein Steak mit viel Eiweiss. Nur Zellulose (Papier) und Lignin (Holz) sind die wirklichen Brennstoffe.
5. Strikte Vermeidung von chlorhaltigen Düngemitteln
6. Nicht komplett mit Folie einwickeln
Unter der Folie können Temperaturen bis 70°C entstehen - auch das tötet die wichtigen Mikroorganismen.
7. Möglichst langhalmiges Stroh zu Ballen pressen
Ist das Stroh vor der Pressung zu sehr zerhäckselt, neigt der Ballen im Kessel zum Auseinanderfallen.

